

Wolfs' er Gazette

Das freie historische Mitteilungs-Blatt

Tag des offenen Denkmals

Seit 1993 lädt die **“Deutsche Stiftung Denkmalschutz”** am zweiten Septemberwochenende zum **Tag des Offenen Denkmals**.

Das Ziel? Das Kulturelle Erbe unseres Landes zugänglich machen. Bundesweit öffnen tausende Denkmäler ihre Türen, hinzu kommen Vorträge, Führungen und Ausstellungen. Bedingung für die Teilnahme als Denkmal ist der kostenfreie Zugang an diesem Tag.

Darüber hinaus ist der Tag die deutsche Beteiligung an den **“European Heritage Days”**.

Auf unserem “Stiftsgut” steht der Ostflügel (östliches Gebäude mit Schmiede, Handarbeitsstube, Bäckerei und Commandantur) unter Denkmalschutz.

Darüber hinaus sind **WIR**, als darstellendes Handwerk, das Denkmal. Wir halten immaterielles Kulturerbe lebendig und wollen alte Techniken erhalten, weitergeben, zeigen und erlebbar machen.

Wir wünschen euch viel Freude beim Anschauen, Informieren, Nachfragen und Mitmachen.

Kurz zu unserem Stiftsgut

Seit mindestens dem 17. Jh. ist die Existenz des Geländes belegt. Im 18. Jh. entstand ein Gasthof, welcher nach dem Ausbau der heutigen Muldentalstraße (1825) an diese verlegt wurde.

Um 1900 verkaufte der Eigentümer Liebner das Gelände an den Leipziger Johannesstift (seitdem Stiftsgut). Bis Kriegsende 1945 gab es eine Kartoffelschnapsbrennerei (siehe Schornstein), im NS waren Zwangsarbeiter/-innen auf dem Stiftsgut tätig.

Zu DDR-Zeiten wurde der Hof enteignet und zuerst ein Volkseigenes Gut. Später wurde vordere Teil von einer LPG genutzt, im hinteren Teil entstand für einen VEB eine Arbeitshalle mit Krananlage sowie eine Kantine.

Nach der Wende verfiel das Gelände stark, ein Totalabriss und die Bebauung mit Einfamilienhäusern und Supermarkt war geplant.

2006 folgte der Abriss des denkmalgeschützten Hauses am Markt (heute Bretterbühne).

Seit 2012 ist die Hofgenossenschaft im Besitz des Grundstücks und sorgt für Erhalt, Aus- und Umbau sowie Belebung des Stiftsguts.

Wer wir sind: Versuch einer Erklärung

Hofgenossenschaft "Stiftsgut Liebertwolkwitz" eG (kurz: Hofgenossenschaft)

Seit unserer Gründung im Jahr 2010 ist unser Ziel, historische Veranstaltungen zu organisieren sowie das **Stiftsgut** zu erhalten, zu gestalten und zu sanieren.

Seitdem ist viel passiert: tausende ehrenamtliche Arbeitsstunden und viel Geld haben das abrisssreife Grundstück in einen historischen Vierseitenhof und Veranstaltungsort verwandelt. Vieles konnten wir umsetzen: der Bau von Gewerkehütten, Bühne & Scheune; Kremler, Schmiede, Bäckerei, Fleischerei & Fischbachkeller haben wir aus- und umgebaut. Seit 2026 ist der Hof auch die Heimat der **"Lebendigen Geschichte Wolks"** (siehe rechts).

Aber warum eigentlich eine Genossenschaft?

Besonders "Liebertwolkwitz - ein Dorf im Jahre 1813" kostet viel Zeit aber auch Geld: Straßensperrung, Rettungsdienst, Programmpunkte, Security, Strom, Wasser, Material, Werbung - all das kostet Geld und zusätzlich. Zugleich wollen wir das Stiftsgut erhalten und ausbauen sowie möglichst viele unserer Veranstaltungen kostenlos anbieten können. Deshalb sind wir eine Genossenschaft, die sämtliche Gewinne zu 100% in den Hof und Veranstaltungen reinvestiert - z.B. auch in den Druck dieser Zeitung.

Liebertwolkwitzer Verein für lebendige Geschichte e.V. (kurz: Lebendige Geschichte Wolks)

Wir haben uns als Verein 2024 gegründet und sind u.a. durch das Dorf im Jahre 1813 eng mit der Hofgenossenschaft verbunden.

Unsere Arbeit hat vor allem drei Schwerpunkte: 1. Erlebarmachen des Lebens um 1800. Besonders Kinder wollen wir für historische Themen begeistern.

2. barrierearme Wissensvermittlung durch z.B. Führungen, Publikationen, Ausstellungen und einem umfangreichen Webangebot

3. Erforschung der Geschichte von Liebertwolkwitz, Leipzig und der Umgebung.

Eines unserer Herzensprojekte ist der Schul-Hof: Grundschulkinder erleben einen Tag, wie man vor der Industrialisierung kochte, baute und lebte.

Darüber hinaus bauen wir eine historische Bibliothek auf, die Wissen zu Handwerk, der Region und Geschichte allgemein bündelt und allen offen steht.

Wer sich bei uns - auch ohne Mitgliedschaft - engagieren möchte, findet unter dem QR-Code weitere Informationen.

**Soziale Medien
& Netzseiten**

von Verein &
Genossenschaft



Zur Geschichte des Friedhofs

Nicht nur Baudenkmäler und „klassische“ Denkmäler spiegeln die Entwicklung von Liebertwolkwitz wider – auch Plätze, Höfe und Freiflächen sind bedeutende Zeitzeugen der Ortsentwicklung. Stellvertretend hierfür stehen der Kirchhof und der Friedhof:

Bis zur Errichtung eines neuen Gottesackers am Dorotheenplatz, diente der Kirchhof der Gemeinde für Jahrhunderte als Friedhof.

Bis 1823 gab es in Liebertwolkwitz zwei Friedhöfe. Der Standort im ehemaligen Kleinpösnaer Weg wurde wegen hohem Grundwasser geschlossen.

Über den Kirchhof führten damals in drei Krümmungen verlaufende Kommunikationswege. Mit der Zeit hatte es sich eingebürgert, dass die Liebertwolkwitzer diese auch als Wirtschaftswege benutzten – sehr zum Leidwesen der kirchlichen Würdenträger: Sie sahen durch diesen Verkehr die Ruhe des Ortes gestört. Heutzutage ist dies nicht mehr möglich, da eine Mauer den Kirchhof und Straße trennt. Bis in das 19. Jh. gab es nicht einmal einen Zaun, der Kirchhof war größer und die Schulstraße (heute Kirchstraße) war gegenüber heute bedeutend schmäler.

Um künftig die Totenruhe auf dem Friedhof zu wahren, wurde am 28. August 1850 eine Bekanntmachung an das kirchliche Wochenblatt „Die Leuchte“ (Ausgabe 70) geschickt. In der Bekanntmachung steht:

„Die Benutzung der über den ‚großen‘ Kirchhof in Liebertwolkwitz führenden Kommunikationswege zu anderem Behufe als dem einfachen Durchgange wird hiermit bei Vermeidung von 20 Neugroschen¹ Geldstrafe für jeden Contraventionsfall² untersagt.“

Außerdem ging durch die Kommunikationswege zwischen den Gräbern wesentlicher Raum verloren. Da es kaum Grabsteine oder Kreuze auf dem Friedhof gab, versuchte man, eine bestimmte Reihenfolge der Begräbnisse einzuhalten. Jedes Jahr kamen ungefähr 36 neue Gräber hinzu. Es konnte durchaus passieren, dass man für ein neues Grab auf noch nicht verweste Leichenteile und Särge stieß.

Am 2. November 1853 war der neue Gottesacker am Dorotheenplatz fertig und konnte von Pfarrer Voigt eingeweiht werden. 1881 folgte die Errichtung der Friedhofskapelle. Der Friedhof insgesamt sowie die Kapelle stehen heutzutage unter Denkmalschutz.

Der alte Gottesacker rund um die Kirche blieb anschließend 20 Jahre unberührt. 1873 errichtete man die Abtrennmauer zur Schulstraße, planierte den Kirchhof und wandelte ihn, nachdem die Gebeine in den neuen Gottesacker überführt worden waren, in eine parkähnliche Anlage um.

Thomas W. Wiedling

¹Währung Sachsens im 19. Jh., 20 Ngr. = $\frac{2}{3}$ Taler

²Zuwiderhandlung

Gemischtes

Für die Küche

Artischoken auf Lyoner Art

(Artichauts à la Lyonnaise)

Drey große, geputzte, in acht Theile geschnittne Artischoken legt man ins Wasser und läßt sie wieder abtropfen. Der Boden einer Kasserolle wird mit einem halb Pfund Butter bedeckt, die Artischoken legt man drauf, streut Salz und Pfeffer drüber, und eine halbe Stunde vor dem Anrichten giebt man unten und über dem Deckel Feuer, und wenn sie genug gebraten sind, legt man sie in die Schüssel zurecht und gießt die Butter drüber.

Nonnen=Fürze

(Pâts de Nonne)

Man dehnt Duchessenteig (Pâté à la Duchesse) über einen Deckel aus. Man thut Backbutter in einer Pfanne zur Auftragzeit über. Wenn sie heiß ist, bildet man Kügelchen aus dem Teig und backt sie in der Butter. Sie werden mit Zucker bestreut aufgetragen.

aus: "Der Kaiserliche Koch oder neuestes
französisches Kochbuch für alle Stände" (1808)

Weitere Denkmäler in Liebertwolkwitz

- Flächendenkmal **Südliches Schlachtfeld** (zw. Leipzig, Markkleeberg & Großpösna)
- Apelsteine Nr. 5, 6, 9 und 32 erinnern an die Völkerschlacht
- **Kirche Liebertwolkwitz**, erbaut 1572/1575, ältestes noch bestehendes Gebäude im Ort
- Wasserturm
- Monarchenhügeldenkmal (Treffpunkt der verbündeten Monarchen am 18.10.1813)
- Galgenbergdenkmal (Napoleons Gefechtsstand am 16.10.1813)
- verschiedene Gebäude (Wohnhäuser, Villen, Industrie), die von der Entwicklung des Ortes zeugen
- die meisten Gebäude am Markt stehen unter Denkmalschutz

Impressum

Liebertwolkwitzer Verein für lebendige Geschichte e.V.

Güldengossaer Str. 18c, 04288 Leipzig
info@lebendige-geschichte-lww.de

im Auftrag der Hofgenossenschaft Stiftung
Liebertwolkwitz eG

Redaction/Gestaltung/Idee:

Aleksander Teske

Texte:

Thomas W. Wiedling

Aleksander Teske

Lectorat:

Dr. Falk-Thoralf Günther

Lisa Germelmann

www.lebendige-geschichte-lww.de